

Liebe Mitsynodale,

man fragt sich natürlich, was gibt es nach so umfangreichen Informationen durch unseren Propst überhaupt noch aus dem KKR mitzuteilen. Aber der KKR hat sich durchaus mit weiteren, nicht wenigen Themen beschäftigt bzw. beschäftigen müssen, über die ich nun in chronologischer Reihenfolge, zum Teil skizzenhaft, berichten möchte und beginne mit der Dezember-Sitzung 2014. Diese Sitzung konnte mit immerhin 15 Tagesordnungspunkten plus 8 Punkten unter „verschiedenes“ aufwarten; die vom Propst soeben angesprochene Sabbatruhe haben wir im KKR allgemein nicht erleben dürfen.

Im Rahmen dieser Sitzung wurden u.a. die Weichen für eine Kooperation im EDV-Bereich mit den Kirchenkreisen Nordfriesland und Rendsburg-Eckernförde gestellt, um zukünftig erhebliche Kosten einsparen zu können.

Weichen konnten auch gestellt werden für die Lösung des Problems Diakoniestation Wöhrden. Und seit Oktober können wir erleichtert aufatmen; denn im letzten Monat konnte der Betriebs- und Kooperationsvertrag mit der Stiftung Kropp unter Dach und Fach gebracht werden. Die Station einschließlich ihrer 26 Arbeitsplätze, ist gerettet. Doch wir dürfen nicht verschweigen, dass dieser Rettungseinsatz uns arg teuer geworden ist.

Dagegen etwas Geld erhoffen wir uns aus dem neu gebildeten Tourismusfonds der Nordkirche. Um ein größeres Kuchenstück erhaschen können, haben wir zu diesem Zweck eine schlagkräftige Arbeitsgruppe gebildet, für die wir allerdings schon 2 Mitglieder wieder nachbenennen müssen – für Herrn Mende und Herrn Struve.

Auch wurde für den Bereich der KiTa die Ausschreibung der Stelle Fachberatung Qualitätsmanagement auf den Weg gebracht und auf diesem Weg läuft bereits seit Mai 2015 Frau Kathrin Richter.

Im Januar mussten wir vornehmlich 2 Problemfelder behandeln, und zwar das Gebäudemanagement in der KG Heide und die Zukunft unserer Friedhöfe.

Um der KG Burg zu helfen, haben wir im Februar die Aussetzung der Pflichtvakanz nach dem Weggang von Herrn Marwedel genehmigt, damit diese Stelle möglichst schnell mit einem/einer PzA besetzt werden könnte.

Ja, und ein Thema hielt uns in Atem, das vor einem Jahr noch gar nicht aktuell war: die Flüchtlingsarbeit. Hier war und ist dringend Hilfe geboten. Als ersten kleinen Beitrag konnten wir mit KED-Mitteln eine Flüchtlingsstelle einrichten (vielleicht fällt uns noch mal eine bessere Bezeichnung für diese Stelle ein) und diese auch bereits mit Frau Pastorin Ruge-Tolksdorf besetzen, die, reumütig nach Dithmarschen zurückgekehrt, ja heute Nachmittag in ihr Amt eingeführt werden wird.

Als weitere Maßnahme wurde beim Diakonischen Werk eine zusätzliche Planstelle im Bereich der Migrationssozialberatung für Asylbewerberbetreuung geschaffen.

Auch waren wir beteiligt an der Veranstaltung „Zusammenstehen für ein buntes Dithmarschen“ in Heide .

Im März machte uns wieder die KG Wöhrden Kummer, und zwar diesmal im Bereich Friedhof. Wir hoffen ihr helfen zu können und die Kommune doch noch bewegen zu können, einen angemesseneren Anteil des Defizits zu übernehmen. Wie wir nun heute Morgen in der Zeitung lesen konnten, scheint sich eine Lösung am Horizont abzuzeichnen.

Das Projekt Historischer Lernort Neulandhalle wurde in der April-Sitzung erneut behandelt. Diesmal erstattete Herr Dr. Lätzel aus dem Ministerium für Justiz, Kultur und Europaangelegenheiten einen Bericht.

Die Neulandhalle wird ja nun seit langem nicht mehr für die Jugendarbeit genutzt; die Jugendarbeit wurde inzwischen von uns neu konzipiert und organisiert, und zwar, wie ich meine, erfolgreich. Und ein weiterer positiver Baustein in diesem Verbund ist die Verlängerung des Dienstauftrags von Pastorin Sievers in dieser Arbeit um weitere 5 Jahre. Diesen Beschluss konnten wir im Oktober treffen.

Im Bereich der Friedhöfe konnte ein Beschluss für eine Machbarkeitsstudie zu einem Friedhofswerk, gemeinsam mit unseren nordfriesischen Nachbarn, gefasst werden. Hier wurde etwas in Gang gesetzt, das uns und unseren Gemeinden unter den Nägeln brennt.

In Gang gebracht werden soll auch das Projekt „Einladende Kirche“, und zwar als Pilotprojekt in Kooperation mit der EKD. 30.000,00 € sind als Startkapital

schon mal zugesagt worden. Merle Fromberg könnte vielleicht zu diesem Vorhaben noch Näheres sagen.

Im Mai wurde wiederum eine Kooperation mit dem DW Nordfriesland beschlossen und zwar im Bereich „Prävention sexualisierte Gewalt“, um so die Projektstelle von Herrn Lars Wulf im Kinderschutzzentrum Westküste in Heide weiterhin finanzieren zu können.

Und wieder beschäftigten uns die Veränderungen in und um Heide: zum einen haben wir nach Lösungen für die weitere Verwendung des Gemeindehauses Butendiek nachgedacht und zum anderen haben wir die Möglichkeit geprüft, ob eine Gebietsänderung für den Ortsbereich Wesseln von Weddingstedt nach Heide möglich wäre.

Im Juni konnte ein nun vorliegendes Konzept „Friedhöfe der Zukunft“ zusammen mit den Entscheidungen zur Gründung eines Friedhofswerks, einschließlich des dazu erforderlichen Beteiligungsverfahrens, beschlossen werden.

Neu konzipiert werden muss auch die Bauverwaltung im Rentamt. Hier wurden, auch mit Blick auf Energiemanagement, Klimaschutz, Klimafonds Nordkirche, erste Überlegungen angestellt. Als eine erste Maßnahme wird nach dem Wechsel des Herrn Schröder in die MAV zum 1.1.16 eine Architektin aus Meldorf eingestellt werden. In dieser Angelegenheit mussten wir schnell handeln; denn Architekten sind auf dem Arbeitsmarkt ausgesprochen dünn gesät.

Auch im Kita Werk gab es eine Veränderung: Herr Pastor Pehmöller übernahm eine Stelle im Bischofsamt in Schleswig. (nein: nicht „das“ Bischofsamt)

Man könnte sagen: so fast nebenbei wurde der Termin für die KGR-Wahlen auf den 27.11.2016 festgelegt, ein Termin, der aber für viele von Ihnen erhebliche Bedeutung haben dürfte. Denn nun stellt sich unaufschiebbar die Frage: „mach ich weiter?“ oder aber auch: „wen könnten wir für unseren KGR neu gewinnen?“.

Die Juli-Sitzung war ein schöner Tag für Frau Boigs: es wurden vom KKR die Mittel für das Projekt „Secondary School (Mensabau in Lwandi /Tansania)

freigegeben. Sie überbrachte als Botschafterin des KK diese frohe Botschaft und das Geld persönlich nach dort.

Noch 2 Personalien: Frau Manuela Liestmann wurde als Datenschutzbeauftragte bestellt und im KiTa-Werk wurde, vornehmlich für den betriebswirtschaftlichen Bereich, Frau Monika Kummetz als 3. Regionalleitung eingestellt.

Im Juli nahm Frau Hose dankbar den Beschluss des KKR über die Konzeption und die Geschäftsordnung des Frauenwerks entgegen. Apropos Geschäftsordnung: der Entwurf der GO für unsere Synode befindet sich noch zur rechtlichen Prüfung in den Räumen des Kirchenamtes.

Um ein Fortbildungskonzept „interkulturelle Öffnung“ zu erarbeiten, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet.

Im Oktober gab es zwei Sitzungen. Über die Ergebnisse dieser Beratungen habe ich an sich bereits berichtet. Ergänzend möchte ich aber weitergeben, dass im Bereich der Flüchtlingshilfe 2 Stellen im DW eingeplant werden konnten, und zwar eine zur Erweiterung des Jugendmigrationsdienstes (hier hoffen wir auf Lotto-Mittel ) und eine für das Projekt „Asylverfahrensberatung in Dithmarschen“. Ich vermute, dass wir über diese Stellen noch etwas Näheres heute Nachmittag erfahren werden.

Ja, liebe Synodale, das war ein Rückblick im Schnelldurchlauf und Sie werden sich sicherlich nun fragen, warum tagen die im KKR denn eigentlich immer so lange. Vielleicht wird der eine oder die andere dies in der nächsten Legislaturperiode erfahren dürfen, oder Sie lassen sich unter dem TOP 6.5 schon mal für einen „Schnupperkurs“ vorschlagen.

Vielen Dank.